

In St. Ottilien ist wieder Zirkus

Alle drei Jahre erwacht der Circus Sankt Ottilien. Dann präsentieren Schülerinnen und Schüler des Rhabanus-Maurus-Gymnasiums ihr artistisches Können.

Von Romi Löbhard

St. Ottilien Wenn dem weithin sichtbaren Turm der Klosterkirche Sankt Ottilien die bunte Spitze eines riesigen Zirkuszeltts Konkurrenz macht, wenn auf dem Parkplatz vor der Klosterkaststätte lange LKW-Auflieger den Platz verkleinern, wenn laute Musik die Luft vibrieren lässt, wenn einem ständig Kinder und Jugendliche begegnen, die über die Parkfläche Richtung angrenzender Wiese eilen, dann ist – Kenner der Szene wissen es längst – Circus Sankt Ottilien.

Alle drei Jahre steigt das Fest, das längst ein Klassiker und so etwas wie eine fünfte Jahreszeit ist im Klosterdorf. Wo bei Jahreszeit tiefstapeln wäre, denn im Rhabanus-Maurus-Gymnasium laufen die Vorbereitungen schon das ganze Schuljahr über. Es werden Ideen für Auftritte gesammelt, Nummern eingeübt, eine Auswahl an Musikerinnen und Musikern aus dem Schülerblasorchester probt als Circusband. Und es haben sich Teams für Organisation, Technik, Backstage und Weiteres gebildet.

Ist das große Zirkuszelt aufgestellt, beginnt die heiße Phase. Erarbeitete Nummern, Technik, Arbeitsabläufe können dann am Originalschauplatz getestet und bei Bedarf optimiert werden. Einen ersten Vorgeschmack auf das, was Besucherinnen und Besucher beim Circus-Besuch erwarten können, wurde bei der Pressevorstellung serviert. Eine altersmäßig bunt gemischte Truppe präsentierte Rope-Skipping auf Einrädern, heiß war Square Dance mit Beyoncé Hit und Disco Nummer. Dabei konnte auch die Technik letzte Einstellungen an ihren Reglern vornehmen.

Zuvor sprach mit Zirkusdirektor Martin Metz und Programmdirektorin Kirsten

Heithoff ein bewährtes Team über das gut einwöchige Programm des diesjährigen, mittlerweile 11. Circus Sankt Ottilien. Beide sind das siebte Mal bei dem Fest aktiv dabei. Sportlehrerin Heithoff hat Schülerin Fiona an ihrer Seite, sie ist im rund 25-köpfigen Orgateam „Manege frei“ aktiv. „Wir sind für alles rund um die Veranstaltungen da“, erklärt Fiona. Die Schülerin ist zusätzlich bei einer der heuer 56 Nummern aktiv und Teil des Technikteams.

Für Martin Metz ganz besonders ist die Verbindung zur Erzabtei. „Wir sind der weltweit einzige Klosterzirkus“, schwärmt der Mathelehrer. Natürlich macht wie bisher auch, Erzabt Wolfgang Öxler mit. Für ihn setzt der Circus als Gemeinschaftsprojekt von Schule, Kloster und etlichen Klosterbetrieben ein Zeichen gegen den Trend aktueller gesellschaftlicher Strömungen mit Separierung und Vereinzelung von Personen und Bevölkerungsschichten. Das ist für den Kirchenmann eine wahre Frohbotschaft und er ist der festen Überzeugung, dass die Freude der Akteure beim Auftritt wie stets auf das Publikum überspringt. Wie sein Auftritt aussehen wird? Das will der Erzabt nicht verraten.

„Es ist eine gefährliche Nummer“, gibt er dann doch schmunzelnd preis, und „ich werde zum Schweigen gebracht.“ Sportlich und lustig wird laut Kirsten Heithoff die Lehrernummer werden; drei viertel des Kollegiums seien abwechselnd daran beteiligt. Besonders erfreulich: Dank finanzieller Unterstützung durch Missionsprokura und Alumnis kann auch eine Gruppe der von den Missionsbenediktinern im Zululand gegründeten Ikamana Highschool mit landestypischen Tänzen beim Circus auftreten.

So eine Veranstaltung könne natürlich nur passieren, betont Zirkusdirektor auf

Zeit Martin Metz, wenn 500 oder 600 Leute aktiv mitarbeiten. „Der Zuschauer sieht nur die Auftretenden“, sagt Metz, dabei seien wesentlich mehr Personen aktiv. Und das nicht nur bei der Technik oder der Organisation der Veranstaltung, zwingend notwendig seien auch Sanitäter, Müllsammler, Parkplatzeinweiser oder „Lehrerkollegen, die sich fürs Klo putzen nicht zu schade sind“.

Tradition hat der Jahrmarkt auf dem Gelände rund um das Zirkuszelt. 35 Buden seien heuer bestückt. Laut Martin Metz ist altbewährtes, typisches vertreten. „Wir arbeiten ständig an Verbesserungen, um die Schlangen an den Essensständen nicht zu lang werden zu lassen.“ Bei den Spielen gebe es heuer etwas Neues. Neu sei auch eine Eisbude mit offenem Eis für Kugeln. Betreut wird diese vom Lehrerkollegium, das damit ebenfalls neu auf dem Jahrmarkt vertreten ist.

Zum Programm: 90 Prozent der Plätze bei den Veranstaltungen sind laut Martin Metz reserviert. „Für Laufkundschaft halten wir aber stets Karten zurück.“ Noch nicht ganz ausreserviert sind die Schlagwerkformation „Hexagon“ am 23. Juli um 20 Uhr und der „Circus Arena Nostalgica“ am 19. Juli um 19 Uhr.

Mit Letzterem werden Erinnerungen geweckt an 34 Jahre Circus Sankt Ottilien. Die Erfinder seien da, alte, erfolgreiche Nummern wurden dafür aus der Mottenkiste geholt. Premiere für die 16 Circus-Vorstellungen ist am Freitag, 18. Juli um 19 Uhr. Für das Warmup einen Tag um 20 Uhr vorher konnte die Indie-Formation „Falschgeld“ nach Sankt Ottilien gelockt werden. Brandneu ist „Clash of Classroom – das Ottilianer Quizduell Lehrer gegen Schüler“ am Sonntag, 20. Juli, um 20 Uhr. Abgerundet wird das Programm von einigen

Konzerten in Zelt, Schul- und Klosterkirche.

Wörter: 734
Seite: 21
Rubrik: Lokales
Medienkanal: PRINT
Mediengattung: Tageszeitung
Medientyp: PRINT

Jahrgang: 2025
Ausgabe: Nebenausgabe
Auflage: 10.756 (gedruckt)¹
12.081 (verkauft)¹
12.280 (verbreitet)¹
Reichweite: 0,05122 (in Mio)²

¹ IVW 1/2025

² AGMA ma 2024 Tageszeitungen



Einige Schülergruppen stellten im Rahmen einer Pressekonferenz vor, was die Zuschauerinnen und Zuschauer beim diesjährigen Circus St. Ottilien erwartet. Foto: Circus St. Ottilien